

# knowbotiq

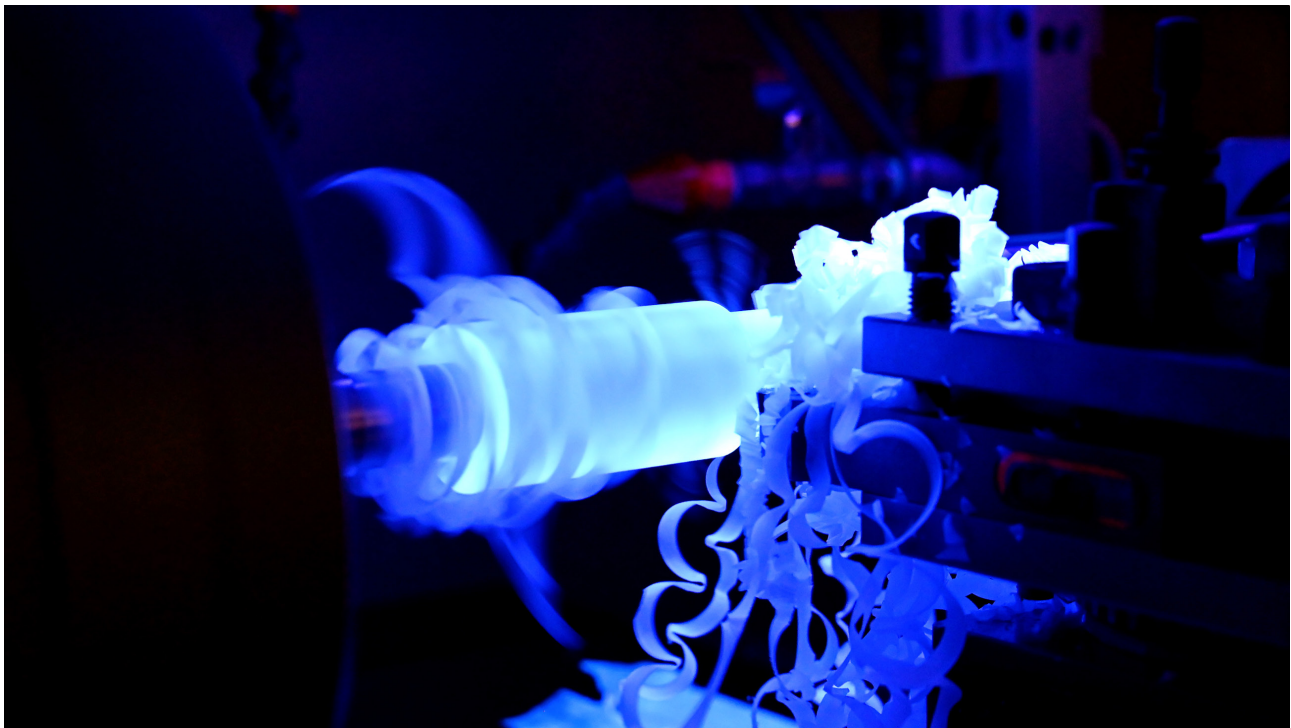


web\_Still, Swiss Psychotropic Gold - Molecular Refinery, 2019/20, © knowbotiq

Mit ihren visuell eindrucksvollen Installationen verweben knowbotiq (bestehend aus Yvonne Wilhelm und Christian Hübler) Geschichten über postkoloniale Gewalt, algorithmische Gouvernamentalitäten und technoökologische Fragestellungen. Ihre jüngste Arbeit *Swiss Psychotropic Gold, the Molecular Refinery* (2020), die zum ersten Mal gezeigt wird, ist eine multimediale Installation, die die Nachforschungen der Künstler über die Herkunft, die Raffinerie und den Verkauf von Gold verarbeitet. Während sich die früheren Teile der Serie *Swiss Psychotropic Gold* auf die sozio-politischen Realitäten und die ökologischen Auswirkungen des Goldabbaus, der Goldraffinerie und des Goldhandels konzentrierten und dabei die bedeutende Rolle der Schweiz in dieser Industrie hervorhoben, konzentriert sich die neue Arbeit hauptsächlich auf die Verwendung von Gold als Konsumgut für wohlhabende Kunden. Insbesondere untersucht das Künstlerduo das angeblich psychotrope Potenzial von Gold, das laut alchemistischer Lehre Menschen von Schuld befreien soll. *Amazonian Flesh* (2018-2019),

ebenfalls in der Ausstellung zu sehen, ist eine immersive Installation aus einem Geflecht von Kabeln, Bots und digitalen Artefakten. In kollektiver Untätigkeit schlüpfen die Besucher\*innen in die Rolle von Arbeitern globaler Unternehmen. Sie können auf Hängematten sitzen oder schlafen, die in der Installation integriert sind. In intimen Hörsituationen werden die Besucher\*innen von den Bots, die für die Automatisierung der Arbeit verantwortlich sind, motiviert die Lohnarbeit für immer aufzugeben. Ein weiteres Werk, *Thulhuthu thu before the sun harms you* (2019-2020), ist ein Langzeitprojekt über das Flow Country, ein großes Gebiet im Norden Schottlands, in dem der Boden durch Jahrhunderte des Wachstums, der Extraktion, der Ausbeutung und der Profitakkumulation zerstört wurde. knowbotiq hat Künstler\*innen, Musiker\*innen, Forscher\*innen und politische Aktivist\*innen zusammengebracht, um ihre Erkundungen des Gebiets miteinander zu teilen und schliesslich eine Skulptur aus geflochtenen Raphiafasern als eine Art kollektives Denkmal für den Schutz des Landes geschaffen.

# Alan Bogana

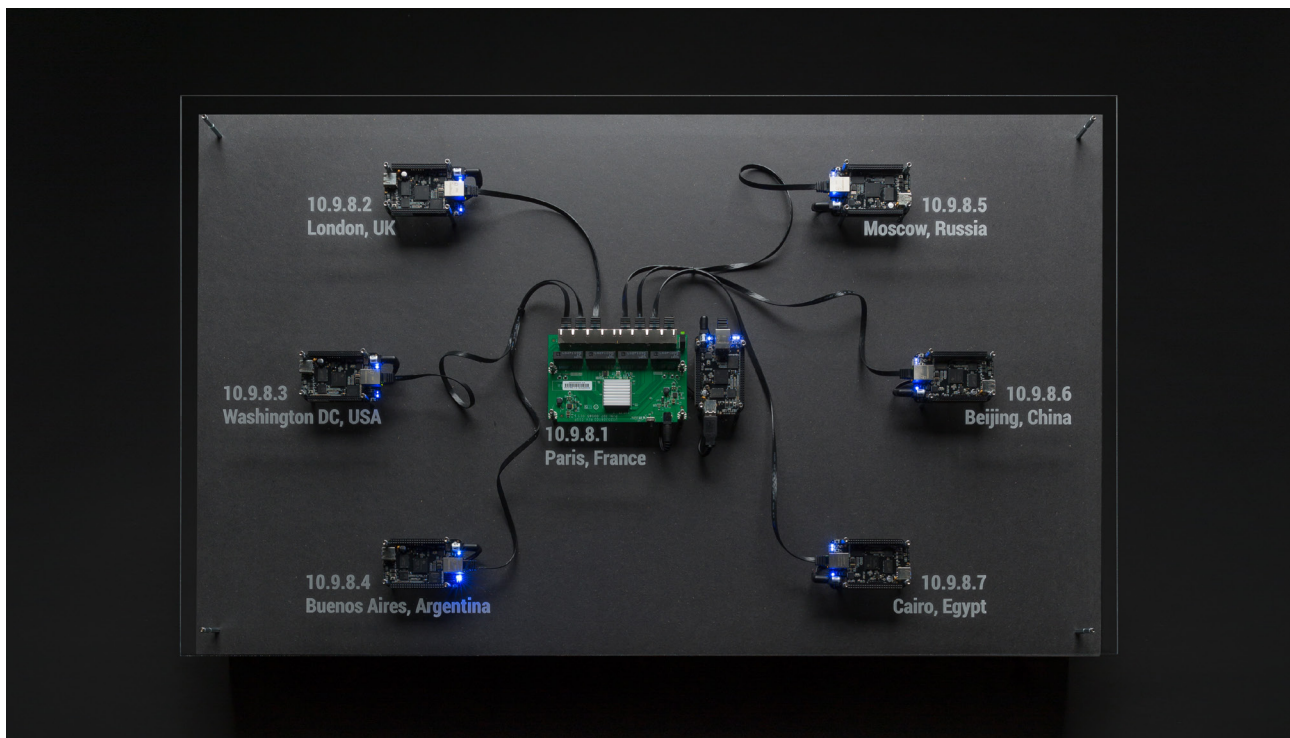


Alan Bogana, Ionize ionize! (2020). Photo: courtesy the artist

Die Vielseitigkeit des Lichts als Naturphänomen ist das Leitmotiv in den Arbeiten von Alan Bogana, so auch in *Journeys of Light* (2020), seiner neuen Installation, die mit Lasern vergangene und zukünftige Himmelsphären darstellt. Die Erforschung des Laserlichts wird in der Collage *Polarising Times* (2020) weiter thematisiert, die aus gefundenen Bildern von Laserstrahlen besteht, die der Künstler gesammelt hat. Boganas neuer Film *Ionize ionize !* (2020), der in einer Fabrik für Szintillationsdetektoren (Messgeräte zur Bestimmung der Energie und der Intensität von ionisierender Strahlung) in Utrecht gedreht wurde, untersucht die einzigartigen Eigenschaften der lichtdurchlässigen Kristalle, die in den Röntgendetektoren von medizinischen und wis-

senschaftlichen Forschungseinrichtungen verwendet werden. Bei der interaktiven Arbeit *Sensible Spectrum VR* (2017) setzt sich ein/e Besucher\*in auf einen drehbaren Stuhl innerhalb einer kreisförmigen Leinwand und kann via VR-Brille ein 360°-Video erleben. Die Besucher\*innen tragen nicht nur das VR-Headset, sondern auch einen kleinen Projektor, der daran befestigt ist. Wenn sie ihren Kopf in ihre virtuelle Umgebung eintauchen, projizieren sie gleichzeitig einen Film auf das umgebende Display, der für das übrige Publikum sichtbar ist. Obwohl die beiden Filme nicht identisch sind, werden sie durch ein Programm synchronisiert, wodurch ein Dialog zwischen dem Rezipienten, der in die virtuelle Realität und dem umgebenden Publikum entsteht.

# Félicien Gogueys



Félicien Goguey, Masquerade (2015–2016). Photo: Dylan Perrenoud

Félicien Gogueys jüngste Arbeit untersucht die Auswirkungen der allgegenwertigen Mobilkommunikation auf unser Leben und bietet Möglichkeiten des Protests. Die Installation Masquerade (2015–2016) kann als Werkzeug, gegen die Massenüberwachung eingesetzt werden, indem es verschleiert - oder ‚maskiert‘ - den Austausch von sensiblen Nachrichten zwischen Benutzern, da es eine große Menge problematischer Nachrichten auf anonyme Weise erzeugt. Kleine Geräte, die «masq» genannt werden und aus Mikrocontrollern bestehen, werden an das Internet angeschlossen, um automatisch Nachrichten an andere Geräte zu senden. Die Nachrichten enthalten spezifische Wortkombinationen, von denen bekannt ist, dass sie Online Überwachungssysteme alarmieren. Wenn genügend Geräte an das Internet angeschlossen sind, stört die Anzahl der Nachrichten die Überwachungssysteme, da sie deren Aufnahmekapazität übersteigen. Indem das Überwachungssystem zu

viele alarmierende Signale empfängt, ist es nicht in der Lage, effizient auf eines davon zu reagieren, und es wird nutzlos. Das Video 900 MHz (2019) bezieht sich auf den Frequenzbereich, der für die elektromagnetischen Wellen der mobilen Telefonkommunikation reserviert sind. Goguey versucht diese Datenfülle, die uns tagtäglich in unseren öffentlichen sowie privaten Räumen umgibt, für uns jedoch nicht wahrnehmbar ist, in unser Bewusstsein zu rücken. Als Ergänzung zu seinen früheren Arbeiten ist Gogueys neue Installation Bloc Balloon (2020), eine grosse, aufblasbare Einheit, die ähnlich wie Masquerade Störsystem funktioniert, das diesmal jedoch auf das globale Netzwerk der Mobilkommunikation abzielt. Die Installation unterbricht die Arbeit des IMSI-Catchers (International Mobile Subscriber Identity), die für die Identifizierung der Identität von Mobilfunkteilnehmern verantwortlich sind, indem er gefälschte IMSIs in einem bestimmten Gebiet zeigt.